

Wiesbadener Tagblatt.

44. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.,
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

No. 64.

Bezirks-Zernsprecher No. 52.

Freitag, den 7. Februar.

Bezirks-Zernsprecher No. 52.

1896.

Abend-Ausgabe.

Die Ausgestaltung der Volksschule nach den Bedürfnissen der Gegenwart.

Unverkennbar hat mehr und mehr in weiten Kreisen unseres Volkes über unsere Schule die Auffassung Platz gegriffen, daß sie heute nicht mehr dasjenige leiste, was das schnell fortschreitende volkswirtschaftliche und soziale Leben von ihr unbedingt fordern müsse. Nicht nur die Fluth von schulfachlichen Schriften, die im letzten Jahrzehnt erschienen ist, beweist dies, von Amstutz' *Handwörterbuch der Pädagogik* an: „Woran wir leben“ bis zu v. Massow's tiefenfeindlichen Reformvorschlügen in seinem Buche „Reform oder Revolution“, sondern auch manche Vorgänge in den pädagogischen Kreisen selbst sind Belege hierfür. Noch jüngst erst hat ein mitten im praktischen Schulleben stehender tüchtiger Pädagog, Direktor Wildorf aus Plauen bei Dresden, vor einer großen, amtlichen Bezirkskonferenz eine innigere Verknüpfung der Volksschule mit dem wirtlichen Leben nicht nur gefordert, sondern zugleich als notwendig und möglich nachgewiesen. Und was noch mehr ist: er hat dabei die Zustimmung der zahlreich anwesenden Kollegen gefunden. Und nicht die ganz allgemein formulierten Forderungen der Schulhygiene, die Bestrebungen für die Pflege des Schulgartens, für die Haushaltungsschulen der Mädchen, für die erziehlige Knabenhandarbeit, für die Bewegungsspiele der Jugend im Freien, denen sie sich trotz aller Konformität auf die Dauer nicht wird entziehen können! — Unter den schulfachlichen Schriften der letzten Zeit dürfte eine besondere Bedeutung verdienen, weil sie das Ergebnis langer Nachdenkens eines reifen Geistes und reicher persönlicher Erfahrungen ist, ohne doch von einem, von zu vielen persönlichen Detailbedürfnissen beseelten Mann selbst her zu kommen. Wir meinen v. Schenkenborff, des warmherzigen Freundes der deutschen Jugend, nicht mehr als 21 Thesen umfassende Broschüre, die den an die Spitze dieser Ausführungen gestellten Satz als Ziel trägt. Durch seine langjährige Thätigkeit als Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, durch seine Kenntnis des deutschen Schulwesens, durch seine Stellung in der Bewegung für die Jugend- und Volksschule wie für den Handfertigkeitsunterricht verdient er der Verfasser ohne Zweifel, zu dem Ganzen der Schulfrage wenigstens gehört zu werden. Er verdient es aber auch darum, weil er sich in seinen Vorschlägen auf das zur Verwirklichung völlig Herangebrachte beschränkt: auf die Pflege der Lebensübungen, den Handfertigkeitsunterricht für die Knaben und die hauswirtschaftliche Unterweisung der Mädchen. Dabei hält er jedoch unangenehmsten und höchsten Erziehungsgeboten im Auge: die Erziehung zum gesunden, harmonischen Entwickeln des Menschen. Demgemäß sind seine Forderungen den Idealen jenseits der Volksschule nicht nur nicht entgegen, sondern ihnen vielmehr dienlich und förderlich. Er will das Kind für eine rechte Lebensführung ausbilden und betont neben

den praktischen Bedürfnissen mit demselben Nachdruck die idealen Güter der Menschen: die Religion und die Vaterlandsliebe. v. Schenkenborff tritt dafür ein, daß die Volksschule mit allen geeigneten Mitteln ihren allgemein erziehlischen Einfluß weitest möglich zu vergrößern suchen müsse. In dieser Beziehung solle sie bestrebt sein, auf eine stärkere Bedienung des idealen Sinns, sowie auf die Erziehung zu einem strengeren sittlichen Charakter bedacht zu sein.

Sodann müsse die Volksschule der Jugend mehr bewahrende Kräfte mit ins Leben geben und zu diesem Zweck an eine Reihe praktischer Bedürfnisse des Lebens anknüpfen. „Sie muß durch erhöhte Pflege der Gesundheit, insbesondere durch vermehrte körperliche Übungen, ein starkes, ein widerstandsfähiges Geistesleben heranzubilden, um die aus einseitiger Anstrengung der Kräfte, sowie aus Leberreizung, Sclerose und Krankheit hervorgehende Verblüdung und Unzufriedenheit zu bekämpfen. Zu der weiblichen Jugend muß durch den Haushaltungunterricht der Sinn für Sittlichkeit und Familienleben nachdrücklich gefördert werden, um jenen starken Jugend entgegenzuwirken, der heute viele Kreise vom Hause und Herde abwendet; und für die männliche Jugend muß der Thätigkeitsunterricht durch den Handfertigkeitsunterricht geschildert und in geordnete Bahnen gebannt werden, um den Trieb für Verschwendung lebendig zu machen, um der durch den Müßiggang geförderten sittlichen Verwilderung vorzubeugen und um eine Neigung für die werthvolle Arbeit zu schaffen, in welcher die große Masse der Volksschuljugend derzeit ihren Lebensunterhalt findet.“

Dies das Programm v. Schenkenborffs, das es jedenfalls wenigstens verdient, ernstlich durchgesehen zu werden.

Deutscher Reichstag.

O Berlin, 6. Februar.

Am Bundesrathssaale Staatssecretär v. Moltke und Andere. Zunächst wird ein telegraphischer Antrag auf Einberufung eines außerordentlichen Reichstages gegen den Abg. Gumbel, der sich gegen den Reichstag und dessen Verhandlungen ausgesprochen hat, angenommen und sodann die Tagesordnung über das bürgerliche Gesetzbuch verlesen. Der Reichstag ist heute in der 10. Sitzung. Die Tagesordnung ist: 1. Die bürgerliche Gesetzbuch, 2. Die bürgerliche Gesetzbuch, 3. Die bürgerliche Gesetzbuch, 4. Die bürgerliche Gesetzbuch, 5. Die bürgerliche Gesetzbuch, 6. Die bürgerliche Gesetzbuch, 7. Die bürgerliche Gesetzbuch, 8. Die bürgerliche Gesetzbuch, 9. Die bürgerliche Gesetzbuch, 10. Die bürgerliche Gesetzbuch, 11. Die bürgerliche Gesetzbuch, 12. Die bürgerliche Gesetzbuch, 13. Die bürgerliche Gesetzbuch, 14. Die bürgerliche Gesetzbuch, 15. Die bürgerliche Gesetzbuch, 16. Die bürgerliche Gesetzbuch, 17. Die bürgerliche Gesetzbuch, 18. Die bürgerliche Gesetzbuch, 19. Die bürgerliche Gesetzbuch, 20. Die bürgerliche Gesetzbuch, 21. Die bürgerliche Gesetzbuch, 22. Die bürgerliche Gesetzbuch, 23. Die bürgerliche Gesetzbuch, 24. Die bürgerliche Gesetzbuch, 25. Die bürgerliche Gesetzbuch, 26. Die bürgerliche Gesetzbuch, 27. Die bürgerliche Gesetzbuch, 28. Die bürgerliche Gesetzbuch, 29. Die bürgerliche Gesetzbuch, 30. Die bürgerliche Gesetzbuch, 31. Die bürgerliche Gesetzbuch, 32. Die bürgerliche Gesetzbuch, 33. Die bürgerliche Gesetzbuch, 34. Die bürgerliche Gesetzbuch, 35. Die bürgerliche Gesetzbuch, 36. Die bürgerliche Gesetzbuch, 37. Die bürgerliche Gesetzbuch, 38. Die bürgerliche Gesetzbuch, 39. Die bürgerliche Gesetzbuch, 40. Die bürgerliche Gesetzbuch, 41. Die bürgerliche Gesetzbuch, 42. Die bürgerliche Gesetzbuch, 43. Die bürgerliche Gesetzbuch, 44. Die bürgerliche Gesetzbuch, 45. Die bürgerliche Gesetzbuch, 46. Die bürgerliche Gesetzbuch, 47. Die bürgerliche Gesetzbuch, 48. Die bürgerliche Gesetzbuch, 49. Die bürgerliche Gesetzbuch, 50. Die bürgerliche Gesetzbuch, 51. Die bürgerliche Gesetzbuch, 52. Die bürgerliche Gesetzbuch, 53. Die bürgerliche Gesetzbuch, 54. Die bürgerliche Gesetzbuch, 55. Die bürgerliche Gesetzbuch, 56. Die bürgerliche Gesetzbuch, 57. Die bürgerliche Gesetzbuch, 58. Die bürgerliche Gesetzbuch, 59. Die bürgerliche Gesetzbuch, 60. Die bürgerliche Gesetzbuch, 61. Die bürgerliche Gesetzbuch, 62. Die bürgerliche Gesetzbuch, 63. Die bürgerliche Gesetzbuch, 64. Die bürgerliche Gesetzbuch, 65. Die bürgerliche Gesetzbuch, 66. Die bürgerliche Gesetzbuch, 67. Die bürgerliche Gesetzbuch, 68. Die bürgerliche Gesetzbuch, 69. Die bürgerliche Gesetzbuch, 70. Die bürgerliche Gesetzbuch, 71. Die bürgerliche Gesetzbuch, 72. Die bürgerliche Gesetzbuch, 73. Die bürgerliche Gesetzbuch, 74. Die bürgerliche Gesetzbuch, 75. Die bürgerliche Gesetzbuch, 76. Die bürgerliche Gesetzbuch, 77. Die bürgerliche Gesetzbuch, 78. Die bürgerliche Gesetzbuch, 79. Die bürgerliche Gesetzbuch, 80. Die bürgerliche Gesetzbuch, 81. Die bürgerliche Gesetzbuch, 82. Die bürgerliche Gesetzbuch, 83. Die bürgerliche Gesetzbuch, 84. Die bürgerliche Gesetzbuch, 85. Die bürgerliche Gesetzbuch, 86. Die bürgerliche Gesetzbuch, 87. Die bürgerliche Gesetzbuch, 88. Die bürgerliche Gesetzbuch, 89. Die bürgerliche Gesetzbuch, 90. Die bürgerliche Gesetzbuch, 91. Die bürgerliche Gesetzbuch, 92. Die bürgerliche Gesetzbuch, 93. Die bürgerliche Gesetzbuch, 94. Die bürgerliche Gesetzbuch, 95. Die bürgerliche Gesetzbuch, 96. Die bürgerliche Gesetzbuch, 97. Die bürgerliche Gesetzbuch, 98. Die bürgerliche Gesetzbuch, 99. Die bürgerliche Gesetzbuch, 100. Die bürgerliche Gesetzbuch, 101. Die bürgerliche Gesetzbuch, 102. Die bürgerliche Gesetzbuch, 103. Die bürgerliche Gesetzbuch, 104. Die bürgerliche Gesetzbuch, 105. Die bürgerliche Gesetzbuch, 106. Die bürgerliche Gesetzbuch, 107. Die bürgerliche Gesetzbuch, 108. Die bürgerliche Gesetzbuch, 109. Die bürgerliche Gesetzbuch, 110. Die bürgerliche Gesetzbuch, 111. Die bürgerliche Gesetzbuch, 112. Die bürgerliche Gesetzbuch, 113. Die bürgerliche Gesetzbuch, 114. Die bürgerliche Gesetzbuch, 115. Die bürgerliche Gesetzbuch, 116. Die bürgerliche Gesetzbuch, 117. Die bürgerliche Gesetzbuch, 118. Die bürgerliche Gesetzbuch, 119. Die bürgerliche Gesetzbuch, 120. Die bürgerliche Gesetzbuch, 121. Die bürgerliche Gesetzbuch, 122. Die bürgerliche Gesetzbuch, 123. Die bürgerliche Gesetzbuch, 124. Die bürgerliche Gesetzbuch, 125. Die bürgerliche Gesetzbuch, 126. Die bürgerliche Gesetzbuch, 127. Die bürgerliche Gesetzbuch, 128. Die bürgerliche Gesetzbuch, 129. Die bürgerliche Gesetzbuch, 130. Die bürgerliche Gesetzbuch, 131. Die bürgerliche Gesetzbuch, 132. Die bürgerliche Gesetzbuch, 133. Die bürgerliche Gesetzbuch, 134. Die bürgerliche Gesetzbuch, 135. Die bürgerliche Gesetzbuch, 136. Die bürgerliche Gesetzbuch, 137. Die bürgerliche Gesetzbuch, 138. Die bürgerliche Gesetzbuch, 139. Die bürgerliche Gesetzbuch, 140. Die bürgerliche Gesetzbuch, 141. Die bürgerliche Gesetzbuch, 142. Die bürgerliche Gesetzbuch, 143. Die bürgerliche Gesetzbuch, 144. Die bürgerliche Gesetzbuch, 145. Die bürgerliche Gesetzbuch, 146. Die bürgerliche Gesetzbuch, 147. Die bürgerliche Gesetzbuch, 148. Die bürgerliche Gesetzbuch, 149. Die bürgerliche Gesetzbuch, 150. Die bürgerliche Gesetzbuch, 151. Die bürgerliche Gesetzbuch, 152. Die bürgerliche Gesetzbuch, 153. Die bürgerliche Gesetzbuch, 154. Die bürgerliche Gesetzbuch, 155. Die bürgerliche Gesetzbuch, 156. Die bürgerliche Gesetzbuch, 157. Die bürgerliche Gesetzbuch, 158. Die bürgerliche Gesetzbuch, 159. Die bürgerliche Gesetzbuch, 160. Die bürgerliche Gesetzbuch, 161. Die bürgerliche Gesetzbuch, 162. Die bürgerliche Gesetzbuch, 163. Die bürgerliche Gesetzbuch, 164. Die bürgerliche Gesetzbuch, 165. Die bürgerliche Gesetzbuch, 166. Die bürgerliche Gesetzbuch, 167. Die bürgerliche Gesetzbuch, 168. Die bürgerliche Gesetzbuch, 169. Die bürgerliche Gesetzbuch, 170. Die bürgerliche Gesetzbuch, 171. Die bürgerliche Gesetzbuch, 172. Die bürgerliche Gesetzbuch, 173. Die bürgerliche Gesetzbuch, 174. Die bürgerliche Gesetzbuch, 175. Die bürgerliche Gesetzbuch, 176. Die bürgerliche Gesetzbuch, 177. Die bürgerliche Gesetzbuch, 178. Die bürgerliche Gesetzbuch, 179. Die bürgerliche Gesetzbuch, 180. Die bürgerliche Gesetzbuch, 181. Die bürgerliche Gesetzbuch, 182. Die bürgerliche Gesetzbuch, 183. Die bürgerliche Gesetzbuch, 184. Die bürgerliche Gesetzbuch, 185. Die bürgerliche Gesetzbuch, 186. Die bürgerliche Gesetzbuch, 187. Die bürgerliche Gesetzbuch, 188. Die bürgerliche Gesetzbuch, 189. Die bürgerliche Gesetzbuch, 190. Die bürgerliche Gesetzbuch, 191. Die bürgerliche Gesetzbuch, 192. Die bürgerliche Gesetzbuch, 193. Die bürgerliche Gesetzbuch, 194. Die bürgerliche Gesetzbuch, 195. Die bürgerliche Gesetzbuch, 196. Die bürgerliche Gesetzbuch, 197. Die bürgerliche Gesetzbuch, 198. Die bürgerliche Gesetzbuch, 199. Die bürgerliche Gesetzbuch, 200. Die bürgerliche Gesetzbuch, 201. Die bürgerliche Gesetzbuch, 202. Die bürgerliche Gesetzbuch, 203. Die bürgerliche Gesetzbuch, 204. Die bürgerliche Gesetzbuch, 205. Die bürgerliche Gesetzbuch, 206. Die bürgerliche Gesetzbuch, 207. Die bürgerliche Gesetzbuch, 208. Die bürgerliche Gesetzbuch, 209. Die bürgerliche Gesetzbuch, 210. Die bürgerliche Gesetzbuch, 211. Die bürgerliche Gesetzbuch, 212. Die bürgerliche Gesetzbuch, 213. Die bürgerliche Gesetzbuch, 214. Die bürgerliche Gesetzbuch, 215. Die bürgerliche Gesetzbuch, 216. Die bürgerliche Gesetzbuch, 217. Die bürgerliche Gesetzbuch, 218. Die bürgerliche Gesetzbuch, 219. Die bürgerliche Gesetzbuch, 220. Die bürgerliche Gesetzbuch, 221. Die bürgerliche Gesetzbuch, 222. Die bürgerliche Gesetzbuch, 223. Die bürgerliche Gesetzbuch, 224. Die bürgerliche Gesetzbuch, 225. Die bürgerliche Gesetzbuch, 226. Die bürgerliche Gesetzbuch, 227. Die bürgerliche Gesetzbuch, 228. Die bürgerliche Gesetzbuch, 229. Die bürgerliche Gesetzbuch, 230. Die bürgerliche Gesetzbuch, 231. Die bürgerliche Gesetzbuch, 232. Die bürgerliche Gesetzbuch, 233. Die bürgerliche Gesetzbuch, 234. Die bürgerliche Gesetzbuch, 235. Die bürgerliche Gesetzbuch, 236. Die bürgerliche Gesetzbuch, 237. Die bürgerliche Gesetzbuch, 238. Die bürgerliche Gesetzbuch, 239. Die bürgerliche Gesetzbuch, 240. Die bürgerliche Gesetzbuch, 241. Die bürgerliche Gesetzbuch, 242. Die bürgerliche Gesetzbuch, 243. Die bürgerliche Gesetzbuch, 244. Die bürgerliche Gesetzbuch, 245. Die bürgerliche Gesetzbuch, 246. Die bürgerliche Gesetzbuch, 247. Die bürgerliche Gesetzbuch, 248. Die bürgerliche Gesetzbuch, 249. Die bürgerliche Gesetzbuch, 250. Die bürgerliche Gesetzbuch, 251. Die bürgerliche Gesetzbuch, 252. Die bürgerliche Gesetzbuch, 253. Die bürgerliche Gesetzbuch, 254. Die bürgerliche Gesetzbuch, 255. Die bürgerliche Gesetzbuch, 256. Die bürgerliche Gesetzbuch, 257. Die bürgerliche Gesetzbuch, 258. Die bürgerliche Gesetzbuch, 259. Die bürgerliche Gesetzbuch, 260. Die bürgerliche Gesetzbuch, 261. Die bürgerliche Gesetzbuch, 262. Die bürgerliche Gesetzbuch, 263. Die bürgerliche Gesetzbuch, 264. Die bürgerliche Gesetzbuch, 265. Die bürgerliche Gesetzbuch, 266. Die bürgerliche Gesetzbuch, 267. Die bürgerliche Gesetzbuch, 268. Die bürgerliche Gesetzbuch, 269. Die bürgerliche Gesetzbuch, 270. Die bürgerliche Gesetzbuch, 271. Die bürgerliche Gesetzbuch, 272. Die bürgerliche Gesetzbuch, 273. Die bürgerliche Gesetzbuch, 274. Die bürgerliche Gesetzbuch, 275. Die bürgerliche Gesetzbuch, 276. Die bürgerliche Gesetzbuch, 277. Die bürgerliche Gesetzbuch, 278. Die bürgerliche Gesetzbuch, 279. Die bürgerliche Gesetzbuch, 280. Die bürgerliche Gesetzbuch, 281. Die bürgerliche Gesetzbuch, 282. Die bürgerliche Gesetzbuch, 283. Die bürgerliche Gesetzbuch, 284. Die bürgerliche Gesetzbuch, 285. Die bürgerliche Gesetzbuch, 286. Die bürgerliche Gesetzbuch, 287. Die bürgerliche Gesetzbuch, 288. Die bürgerliche Gesetzbuch, 289. Die bürgerliche Gesetzbuch, 290. Die bürgerliche Gesetzbuch, 291. Die bürgerliche Gesetzbuch, 292. Die bürgerliche Gesetzbuch, 293. Die bürgerliche Gesetzbuch, 294. Die bürgerliche Gesetzbuch, 295. Die bürgerliche Gesetzbuch, 296. Die bürgerliche Gesetzbuch, 297. Die bürgerliche Gesetzbuch, 298. Die bürgerliche Gesetzbuch, 299. Die bürgerliche Gesetzbuch, 300. Die bürgerliche Gesetzbuch, 301. Die bürgerliche Gesetzbuch, 302. Die bürgerliche Gesetzbuch, 303. Die bürgerliche Gesetzbuch, 304. Die bürgerliche Gesetzbuch, 305. Die bürgerliche Gesetzbuch, 306. Die bürgerliche Gesetzbuch, 307. Die bürgerliche Gesetzbuch, 308. Die bürgerliche Gesetzbuch, 309. Die bürgerliche Gesetzbuch, 310. Die bürgerliche Gesetzbuch, 311. Die bürgerliche Gesetzbuch, 312. Die bürgerliche Gesetzbuch, 313. Die bürgerliche Gesetzbuch, 314. Die bürgerliche Gesetzbuch, 315. Die bürgerliche Gesetzbuch, 316. Die bürgerliche Gesetzbuch, 317. Die bürgerliche Gesetzbuch, 318. Die bürgerliche Gesetzbuch, 319. Die bürgerliche Gesetzbuch, 320. Die bürgerliche Gesetzbuch, 321. Die bürgerliche Gesetzbuch, 322. Die bürgerliche Gesetzbuch, 323. Die bürgerliche Gesetzbuch, 324. Die bürgerliche Gesetzbuch, 325. Die bürgerliche Gesetzbuch, 326. Die bürgerliche Gesetzbuch, 327. Die bürgerliche Gesetzbuch, 328. Die bürgerliche Gesetzbuch, 329. Die bürgerliche Gesetzbuch, 330. Die bürgerliche Gesetzbuch, 331. Die bürgerliche Gesetzbuch, 332. Die bürgerliche Gesetzbuch, 333. Die bürgerliche Gesetzbuch, 334. Die bürgerliche Gesetzbuch, 335. Die bürgerliche Gesetzbuch, 336. Die bürgerliche Gesetzbuch, 337. Die bürgerliche Gesetzbuch, 338. Die bürgerliche Gesetzbuch, 339. Die bürgerliche Gesetzbuch, 340. Die bürgerliche Gesetzbuch, 341. Die bürgerliche Gesetzbuch, 342. Die bürgerliche Gesetzbuch, 343. Die bürgerliche Gesetzbuch, 344. Die bürgerliche Gesetzbuch, 345. Die bürgerliche Gesetzbuch, 346. Die bürgerliche Gesetzbuch, 347. Die bürgerliche Gesetzbuch, 348. Die bürgerliche Gesetzbuch, 349. Die bürgerliche Gesetzbuch, 350. Die bürgerliche Gesetzbuch, 351. Die bürgerliche Gesetzbuch, 352. Die bürgerliche Gesetzbuch, 353. Die bürgerliche Gesetzbuch, 354. Die bürgerliche Gesetzbuch, 355. Die bürgerliche Gesetzbuch, 356. Die bürgerliche Gesetzbuch, 357. Die bürgerliche Gesetzbuch, 358. Die bürgerliche Gesetzbuch, 359. Die bürgerliche Gesetzbuch, 360. Die bürgerliche Gesetzbuch, 361. Die bürgerliche Gesetzbuch, 362. Die bürgerliche Gesetzbuch, 363. Die bürgerliche Gesetzbuch, 364. Die bürgerliche Gesetzbuch, 365. Die bürgerliche Gesetzbuch, 366. Die bürgerliche Gesetzbuch, 367. Die bürgerliche Gesetzbuch, 368. Die bürgerliche Gesetzbuch, 369. Die bürgerliche Gesetzbuch, 370. Die bürgerliche Gesetzbuch, 371. Die bürgerliche Gesetzbuch, 372. Die bürgerliche Gesetzbuch, 373. Die bürgerliche Gesetzbuch, 374. Die bürgerliche Gesetzbuch, 375. Die bürgerliche Gesetzbuch, 376. Die bürgerliche Gesetzbuch, 377. Die bürgerliche Gesetzbuch, 378. Die bürgerliche Gesetzbuch, 379. Die bürgerliche Gesetzbuch, 380. Die bürgerliche Gesetzbuch, 381. Die bürgerliche Gesetzbuch, 382. Die bürgerliche Gesetzbuch, 383. Die bürgerliche Gesetzbuch, 384. Die bürgerliche Gesetzbuch, 385. Die bürgerliche Gesetzbuch, 386. Die bürgerliche Gesetzbuch, 387. Die bürgerliche Gesetzbuch, 388. Die bürgerliche Gesetzbuch, 389. Die bürgerliche Gesetzbuch, 390. Die bürgerliche Gesetzbuch, 391. Die bürgerliche Gesetzbuch, 392. Die bürgerliche Gesetzbuch, 393. Die bürgerliche Gesetzbuch, 394. Die bürgerliche Gesetzbuch, 395. Die bürgerliche Gesetzbuch, 396. Die bürgerliche Gesetzbuch, 397. Die bürgerliche Gesetzbuch, 398. Die bürgerliche Gesetzbuch, 399. Die bürgerliche Gesetzbuch, 400. Die bürgerliche Gesetzbuch, 401. Die bürgerliche Gesetzbuch, 402. Die bürgerliche Gesetzbuch, 403. Die bürgerliche Gesetzbuch, 404. Die bürgerliche Gesetzbuch, 405. Die bürgerliche Gesetzbuch, 406. Die bürgerliche Gesetzbuch, 407. Die bürgerliche Gesetzbuch, 408. Die bürgerliche Gesetzbuch, 409. Die bürgerliche Gesetzbuch, 410. Die bürgerliche Gesetzbuch, 411. Die bürgerliche Gesetzbuch, 412. Die bürgerliche Gesetzbuch, 413. Die bürgerliche Gesetzbuch, 414. Die bürgerliche Gesetzbuch, 415. Die bürgerliche Gesetzbuch, 416. Die bürgerliche Gesetzbuch, 417. Die bürgerliche Gesetzbuch, 418. Die bürgerliche Gesetzbuch, 419. Die bürgerliche Gesetzbuch, 420. Die bürgerliche Gesetzbuch, 421. Die bürgerliche Gesetzbuch, 422. Die bürgerliche Gesetzbuch, 423. Die bürgerliche Gesetzbuch, 424. Die bürgerliche Gesetzbuch, 425. Die bürgerliche Gesetzbuch, 426. Die bürgerliche Gesetzbuch, 427. Die bürgerliche Gesetzbuch, 428. Die bürgerliche Gesetzbuch, 429. Die bürgerliche Gesetzbuch, 430. Die bürgerliche Gesetzbuch, 431. Die bürgerliche Gesetzbuch, 432. Die bürgerliche Gesetzbuch, 433. Die bürgerliche Gesetzbuch, 434. Die bürgerliche Gesetzbuch, 435. Die bürgerliche Gesetzbuch, 436. Die bürgerliche Gesetzbuch, 437. Die bürgerliche Gesetzbuch, 438. Die bürgerliche Gesetzbuch, 439. Die bürgerliche Gesetzbuch, 440. Die bürgerliche Gesetzbuch, 441. Die bürgerliche Gesetzbuch, 442. Die bürgerliche Gesetzbuch, 443. Die bürgerliche Gesetzbuch, 444. Die bürgerliche Gesetzbuch, 445. Die bürgerliche Gesetzbuch, 446. Die bürgerliche Gesetzbuch, 447. Die bürgerliche Gesetzbuch, 448. Die bürgerliche Gesetzbuch, 449. Die bürgerliche Gesetzbuch, 450. Die bürgerliche Gesetzbuch, 451. Die bürgerliche Gesetzbuch, 452. Die bürgerliche Gesetzbuch, 453. Die bürgerliche Gesetzbuch, 454. Die bürgerliche Gesetzbuch, 455. Die bürgerliche Gesetzbuch, 456. Die bürgerliche Gesetzbuch, 457. Die bürgerliche Gesetzbuch, 458. Die bürgerliche Gesetzbuch, 459. Die bürgerliche Gesetzbuch, 460. Die bürgerliche Gesetzbuch, 461. Die bürgerliche Gesetzbuch, 462. Die bürgerliche Gesetzbuch, 463. Die bürgerliche Gesetzbuch, 464. Die bürgerliche Gesetzbuch, 465. Die bürgerliche Gesetzbuch, 466. Die bürgerliche Gesetzbuch, 467. Die bürgerliche Gesetzbuch, 468. Die bürgerliche Gesetzbuch, 469. Die bürgerliche Gesetzbuch, 470. Die bürgerliche Gesetzbuch, 471. Die bürgerliche Gesetzbuch, 472. Die bürgerliche Gesetzbuch, 473. Die bürgerliche Gesetzbuch, 474. Die bürgerliche Gesetzbuch, 475. Die bürgerliche Gesetzbuch, 476. Die bürgerliche Gesetzbuch, 477. Die bürgerliche Gesetzbuch, 478. Die bürgerliche Gesetzbuch, 479. Die bürgerliche Gesetzbuch, 480. Die bürgerliche Gesetzbuch, 481. Die bürgerliche Gesetzbuch, 482. Die bürgerliche Gesetzbuch, 483. Die bürgerliche Gesetzbuch, 484. Die bürgerliche Gesetzbuch, 485. Die bürgerliche Gesetzbuch, 486. Die bürgerliche Gesetzbuch, 487. Die bürgerliche Gesetzbuch, 488. Die bürgerliche Gesetzbuch, 489. Die bürgerliche Gesetzbuch, 490. Die bürgerliche Gesetzbuch, 491. Die bürgerliche Gesetzbuch, 492. Die bürgerliche Gesetzbuch, 493. Die bürgerliche Gesetzbuch, 494. Die bürgerliche Gesetzbuch, 495. Die bürgerliche Gesetzbuch, 496. Die bürgerliche Gesetzbuch, 497. Die bürgerliche Gesetzbuch, 498. Die bürgerliche Gesetzbuch, 499. Die bürgerliche Gesetzbuch, 500. Die bürgerliche Gesetzbuch, 501. Die bürgerliche Gesetzbuch, 502. Die bürgerliche Gesetzbuch, 503. Die bürgerliche Gesetzbuch, 504. Die bürgerliche Gesetzbuch, 505. Die bürgerliche Gesetzbuch, 506. Die bürgerliche Gesetzbuch, 507. Die bürgerliche Gesetzbuch, 508. Die bürgerliche Gesetzbuch, 509. Die bürgerliche Gesetzbuch, 510. Die bürgerliche Gesetzbuch, 511. Die bürgerliche Gesetzbuch, 512. Die bürgerliche Gesetzbuch, 513. Die bürgerliche Gesetzbuch, 514. Die bürgerliche Gesetzbuch, 515. Die bürgerliche Gesetzbuch, 516. Die bürgerliche Gesetzbuch, 517. Die bürgerliche Gesetzbuch, 518. Die bürgerliche Gesetzbuch, 519. Die bürgerliche Gesetzbuch, 520. Die bürgerliche Gesetzbuch, 521. Die bürgerliche Gesetzbuch, 522. Die bürgerliche Gesetzbuch, 523. Die bürgerliche Gesetzbuch, 524. Die bürgerliche Gesetzbuch, 525. Die bürgerliche Gesetzbuch, 526. Die bürgerliche Gesetzbuch, 527. Die bürgerliche Gesetzbuch, 528. Die bürgerliche Gesetzbuch, 529. Die bürgerliche Gesetzbuch, 530. Die bürgerliche Gesetzbuch, 531. Die bürgerliche Gesetzbuch, 532. Die bürgerliche Gesetzbuch, 533. Die bürgerliche Gesetzbuch, 534. Die bürgerliche Gesetzbuch, 535. Die bürgerliche Gesetzbuch, 536. Die bürgerliche Gesetzbuch, 537. Die bürgerliche Gesetzbuch, 538. Die bürgerliche Gesetzbuch, 539. Die bürgerliche Gesetzbuch, 540. Die bürgerliche Gesetzbuch, 541. Die bürgerliche Gesetzbuch, 542. Die bürgerliche Gesetzbuch, 543. Die bürgerliche Gesetzbuch, 544. Die bürgerliche Gesetzbuch, 545. Die bürgerliche Gesetzbuch, 546. Die bürgerliche Gesetzbuch, 547. Die bürgerliche Gesetzbuch, 548. Die bürgerliche Gesetzbuch, 549. Die bürgerliche Gesetzbuch, 550. Die bürgerliche Gesetzbuch, 551. Die bürgerliche Gesetzbuch, 552. Die bürgerliche Gesetzbuch, 553. Die bürgerliche Gesetzbuch, 554. Die bürgerliche Gesetzbuch, 555. Die bürgerliche Gesetzbuch, 556. Die bürgerliche Gesetzbuch, 557. Die bürgerliche Gesetzbuch, 558. Die bürgerliche Gesetzbuch, 559. Die bürgerliche Gesetzbuch, 560. Die bürgerliche Gesetzbuch, 561. Die bürgerliche Gesetzbuch, 562. Die bürgerliche Gesetzbuch, 563. Die bürgerliche Gesetzbuch, 564. Die bürgerliche Gesetzbuch, 565. Die bürgerliche Gesetzbuch, 566. Die bürgerliche Gesetzbuch, 567. Die bürgerliche Gesetzbuch, 568. Die bürgerliche Gesetzbuch, 569. Die bürgerliche Gesetzbuch, 570. Die bürgerliche Gesetzbuch, 571. Die bürgerliche Gesetzbuch, 572. Die bürgerliche Gesetzbuch, 573. Die bürgerliche Gesetzbuch, 574. Die bürgerliche Gesetzbuch, 575. Die bürgerliche Gesetzbuch, 576. Die bürgerliche Gesetzbuch, 577. Die bürgerliche Gesetzbuch, 578. Die bürgerliche Gesetzbuch, 579. Die bürgerliche Gesetzbuch, 580. Die bürgerliche Gesetzbuch, 581. Die bürgerliche Gesetzbuch, 582. Die bürgerliche Gesetzbuch, 583. Die bürgerliche Gesetzbuch, 584. Die bürgerliche Gesetzbuch, 585. Die bürgerliche Gesetzbuch, 586. Die bürgerliche Gesetzbuch, 587. Die bürgerliche Gesetzbuch, 588. Die bürgerliche Gesetzbuch, 589. Die bürgerliche Gesetzbuch, 590. Die bürgerliche Gesetzbuch, 591. Die bürgerliche Gesetzbuch, 592. Die bürgerliche Gesetzbuch, 593. Die bürgerliche Gesetzbuch, 594. Die bürgerliche Gesetzbuch, 595. Die bürgerliche Gesetzbuch, 596. Die bürgerliche Gesetzbuch, 597. Die bürgerliche Gesetzbuch, 598. Die bürgerliche Gesetzbuch, 599. Die bürgerliche Gesetzbuch, 600. Die bürgerliche Gesetzbuch, 601. Die bürgerliche Gesetzbuch, 602. Die bürgerliche Gesetzbuch, 603. Die bürgerliche Gesetzbuch, 604. Die bürgerliche Gesetzbuch, 605. Die bürgerliche Gesetzbuch, 606. Die bürgerliche Gesetzbuch, 607. Die bürgerliche Gesetzbuch, 608. Die bürgerliche Gesetzbuch, 609. Die bürgerliche Gesetzbuch, 610. Die bürgerliche Gesetzbuch, 611. Die bürgerliche Gesetzbuch, 612. Die bürgerliche Gesetzbuch, 613. Die bürgerliche Gesetzbuch, 614. Die bürgerliche Gesetzbuch, 615. Die bürgerliche Gesetzbuch, 616. Die bürgerliche Gesetzbuch, 617. Die bürgerliche Gesetzbuch, 618. Die bürgerliche Gesetzbuch, 619. Die bürgerliche Gesetzbuch, 620. Die bürgerliche Gesetzbuch, 621. Die bürgerliche Gesetzbuch, 622. Die bürgerliche Gesetzbuch, 623. Die bürgerliche Gesetzbuch, 624. Die bürgerliche Gesetzbuch, 625. Die bürgerliche Gesetzbuch, 626. Die bürgerliche Gesetzbuch, 627. Die bürgerliche Gesetzbuch, 628. Die bürgerliche Gesetzbuch, 629. Die bürgerliche Gesetzbuch, 630. Die bürgerliche Gesetzbuch, 631. Die bürgerliche Gesetzbuch, 632. Die bürgerliche Gesetzbuch, 633. Die bürgerliche Gesetzbuch, 634. Die bürgerliche Gesetzbuch, 635. Die bürgerliche Gesetzbuch, 636. Die bürgerliche Gesetzbuch, 637. Die bürgerliche Gesetzbuch, 638. Die bürgerliche Gesetzbuch, 639. Die bürgerliche Gesetzbuch, 640. Die bürgerliche Gesetzbuch, 641. Die bürgerliche Gesetzbuch, 642. Die bürgerliche Gesetzbuch, 643. Die bürgerliche Gesetzbuch, 644. Die bürgerliche Gesetzbuch, 645. Die bürgerliche Gesetzbuch, 646. Die bürgerliche Gesetzbuch, 647. Die bürgerliche Gesetzbuch, 648. Die bürgerliche Gesetzbuch, 649. Die bürgerliche Gesetzbuch, 650. Die bürgerliche Gesetzbuch, 651. Die bürgerliche Gesetzbuch, 652. Die bürgerliche Gesetzbuch, 653. Die bürgerliche Gesetzbuch, 654. Die bürgerliche Gesetzbuch, 655. Die bürgerliche Gesetzbuch, 656. Die bürgerliche Gesetzbuch, 657. Die bürgerliche Gesetzbuch, 658. Die bürgerliche Gesetzbuch, 659. Die bürgerliche Gesetzbuch, 660. Die bürgerliche Gesetzbuch, 661. Die bürgerliche Gesetzbuch, 662. Die bürgerliche Gesetzbuch, 663. Die bürgerliche Gesetzbuch, 664. Die bürgerliche Gesetzbuch, 665. Die bürgerliche Gesetzbuch, 666. Die bürgerliche Gesetzbuch, 667. Die bürgerliche Gesetzbuch, 668. Die bürgerliche Gesetzbuch, 669. Die bürgerliche Gesetzbuch, 670. Die bürgerliche Gesetzbuch, 671. Die bürgerliche Gesetzbuch, 672. Die bürgerliche Gesetzbuch, 673. Die bürgerliche Gesetzbuch, 674. Die bürgerliche Gesetzbuch, 675. Die bürgerliche Gesetzbuch, 676. Die bürgerliche Gesetzbuch, 677. Die bürgerliche Gesetzbuch, 678. Die bürgerliche Gesetzbuch, 679. Die bürgerliche Gesetzbuch, 680. Die bürgerliche Gesetzbuch, 681. Die bürgerliche Gesetzbuch, 682. Die bürgerliche Gesetzbuch, 683. Die bürgerliche Gesetzbuch, 684. Die bürgerliche Gesetzbuch, 685. Die bürgerliche Gesetzbuch, 686. Die bürgerliche Gesetzbuch, 687. Die bürgerliche Gesetzbuch, 688. Die bürgerliche Gesetzbuch, 689. Die bürgerliche Gesetzbuch, 690. Die bürgerliche Gesetzbuch, 691. Die bürgerliche Gesetzbuch, 692. Die bürgerliche Gesetzbuch, 693. Die bürgerliche Gesetzbuch, 694. Die bürgerliche Gesetzbuch, 695. Die bürgerliche Gesetzbuch, 696. Die bürgerliche Gesetzbuch, 697. Die bürgerliche Gesetzbuch, 698. Die bürgerliche Gesetzbuch, 699. Die bürgerliche Gesetzbuch, 700. Die bürgerliche Gesetzbuch, 701. Die bürgerliche Gesetzbuch, 702. Die bürgerliche Gesetzbuch, 703. Die bürgerliche Gesetzbuch, 704. Die bürgerliche Gesetzbuch, 705. Die bürgerliche Gesetzbuch, 706. Die bürgerliche Gesetzbuch, 707. Die bürgerliche Gesetzbuch, 708. Die bürgerliche Gesetzbuch, 709. Die bürgerliche Gesetzbuch, 710. Die bürgerliche Gesetzbuch, 711. Die bürgerliche Gesetzbuch, 712. Die bürgerliche Gesetzbuch, 713. Die bürgerliche Gesetzbuch, 714. Die bürgerliche Gesetzbuch, 715. Die bürgerliche Gesetzbuch, 716. Die bürgerliche Gesetzbuch, 717. Die bürgerliche Gesetzbuch, 718. Die bürgerliche Gesetzbuch, 719. Die bürgerliche Gesetzbuch, 720. Die bürgerliche Gesetzbuch, 721. Die bürgerliche Gesetzbuch, 722. Die bürgerliche Gesetzbuch, 723. Die bürgerliche Gesetzbuch, 724. Die bürgerliche Gesetzbuch, 725. Die bürgerliche Gesetzbuch, 726. Die bürgerliche Gesetzbuch, 727. Die bürgerliche Gesetzbuch, 728. Die bürgerliche Gesetzbuch, 729. Die bürgerliche Gesetzbuch, 730. Die bürgerliche Gesetzbuch, 731. Die bürgerliche Gesetzbuch, 732. Die bürgerliche Gesetzbuch, 733. Die bürgerliche Gesetzbuch, 734. Die bürgerliche Gesetzbuch, 735. Die bürgerliche Gesetzbuch, 736. Die bürgerliche Gesetzbuch, 737. Die bürgerliche Gesetzbuch, 738. Die bürgerliche Gesetzbuch, 739. Die bürgerliche Gesetzbuch, 740. Die bürgerliche Gesetzbuch, 741. Die bürgerliche Gesetzbuch, 742. Die bürgerliche Gesetzbuch, 743. Die bürgerliche Gesetzbuch, 744. Die bürgerliche Gesetzbuch, 745. Die bürgerliche Gesetzbuch, 746. Die bürgerliche Gesetzbuch, 747. Die bürgerliche Gesetzbuch, 748. Die bürgerliche Gesetzbuch, 749. Die bürgerliche Gesetzbuch, 750. Die bürgerliche Gesetzbuch, 751. Die

Wiesbaden, 7. Februar.

□ **Emo**, 8. Februar. Wie wir aus bester Quelle erfahren wird, ist König Oskar II. von Schweden im Mai dieses Jahres wieder zu einem längeren Aufenthalt in die Hauptstadt und hierher in den „Vier-Thürmen“ Wohnung genommen. — Das Kurator des hiesigen Realprogymnasiums wählte Herrn Dr. Frells Namen zum Lehrer der gen. Aufsicht an Stelle des nach Danaberg versetzten Oberlehrers Lager.

Wiesbaden, 7. Februar. (Straßammer) Vorhänge
Landgericht durch Reim, Vertreter der Königlich Preussischen
Landespolizei, der Eisenbahn Reich, unter Aufsicht des Staats
Anwalts, der Polizei. Der Tagelöhner Johann G.
ist im Monat, ein vielfach verdächtigter Dieb, der zuletzt
im Januar d. J. von der hiesigen Straßammer zu 1 1/2
Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist, hat noch Unge-
heißes. Am 15. October d. J. stahl er ein Fohrrod
abte in der Nacht vom 29. zum 30. October im Stations-
Kurtisen-Feld von einem Einbruchdiebstahl. Der Angekl.

im November d. J. von der ihm beigegebenen Gestirte ermordet sein. Gleichwohl hat der italienische Vorkämpfer des Helium entzündeten italienischen Konflikt aus Kieps bevorzugt, die Aussagen über die Mordthat aufzuklären. „Die Reform“ wissen, die Entzündung des von Oberst Vitaliano betriebenen Pamillon nach Asfab bedeuete nur, Truppen nach Asfab zu dirigiren, um den in italienischem Besitz befindlichen Platz eines eventuellen Angriff der Schwaner zu sichern. Der Deputy der sozialistischen Partei beschloßen, gegen die alleinige Verurtheilung durch Verlegung der Kammerstimmung zu machen.

hütte • Aktien 154.70, Geestlichener • Bergwerks • Aktien 17
Böhmener 163.20, Darsener 170.50, 3 • procentige Merkfürs
Bank 160.40, Stal. Meridionair —, Dresdener Bank 16
Ottomane —, Deutsche Ludwigsbahn 124.90, Darmst



Thee - E. Brandsma

Amsterdam
Köln a. R.

zu haben bei: **Oscar Siebert**, Taunusstrasse 42; **Ed. Siebert**, Burgstrasse 10, I. Etage; **F. Blank**, Bahnhofstr. 12; **Carl Kramp**, Römerberg 24; **J. Koch**, Moritzstrasse 6; **Otto Siebert**, Marktstrasse 10. P 66

Billigste Bezugsquelle
für
Glacé-Handschuhe
anerkannt gute Qualität,
4 Knöpfe, Raupennaht,
Lamm-Leder
1.—, 1.25,
1.50, 1.75, 2.—, 2.25, 3.— Mk.
Ziegen-Leder Mk. 2.50 bis 4.—
16- und 20-knöpfl. Mousquetaire
mit 3 Mk. anfangend.
Herren-Glacé-Handschuhe
mit 95 Pf. anfangend,
in grosser Auswahl, auffallend billig.
P. Peaucellier,
24. Marktstrasse 24. 10208

„Waldduft“
im Hause
durch
Reichenhalter
Edel-Tannen-Duft.
Angenehm
für Jedermann.
Heilkräftig
für Lungenleidende.
Flasche Mk. 1.25.
Drogerie Moebus,
Taunusstrasse 25.
Die höchstverfrischende, balsamische Luft des
Tannenwaldes, die von wohlthätigstem Einfluss auf
Nerven- und Athmungsorgane, erhält man durch Zer-
stüßung dieser Flüssigkeit. 1490
Zwei-Zimmer-Wohnung in Nähe der Dampfbahnhaltestelle
(Albrechtstrasse) zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 1132

Mainzer Carneval-Verein.

Sonntag, den 9. Februar 1896,
von Nachmittags 3 Uhr ab:
Naturgetreue Darstellung
der



Gartefelder Kerb

in der als historischer Kerb-
schanplatz feenhaft umge-
wandelt.

Markthalle-Stadthalle
zu Mainz.

Das ehemalige Münsterthor

in getreuer Darstellung,
bewacht durch die Mannschaft der österreichischen Wache.

Das Patriarchen-Brünnchen

und alle anderen Glanzstücke des bürgerl.
Eintrittspreis 50 Pf.
Eröffnung 2 Uhr Nachmittags, Anfang 3 Uhr,
Ende 11 Uhr.

Die Kerb-Commission
des Mainzer Carneval-Vereins.

Ball-
Stimpfe in vielen Farben für
Herren und Damen, Ober-
tricot, Reinticot empfiehlt in
Auswahl 1116
L. Schwenck,
D. Mühlgasse 6.

Ball

-Handschuhe, -Cravatten, -Fächer etc.
empfehlen in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen
Webergasse 7. **Mina Astheimer,** Webergasse 7. 1223

Concurs-Ausverkauf

39. Friedrichstrasse 39, nahe der Kirchgasse, 39. Friedrichstrasse 39.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns **Ludwig Schaaf** gehörenden
grossen Lagerbestände werden, um möglichst rasch zu räumen, zu

enorm billigen Preisen
ausverkauft.

Günstige Gelegenheit für **Hotels, Pensionen und Private**
zum Einkauf von

Teppichen, Vorhängen, Portièren, Läuferstoffen,
Tischdecken, Divandecken, Schlafdecken, Reisedecken,
Chines. Ziegenfellen, Bett- u. Pultvorlagen etc. etc.

Der Concursverwalter.

F 443

Stadt Wiesbaden,

Rheinstraße 23.

Morgen: **Miechelsuppe.**

Von 9 Uhr ab:

1536

Wellfleisch, Schweinepfeffer,
Bratwurst mit Sauerkraut.



Jeden Samstag
verkauft anfortierte und
schlechte

**Glacé-
Handschuhe**

zu bedeutend herabgesetzten
Preisen. 1529

Handschuhfabrik

R. Reinglass,
16. Webergasse 16.

Herren u. Damen
die febl. Anzeige, daß ich einen **Tanz-Kursus** eröffne
zur Erlernung des neuesten Volkstanzes 1528

„Mignon“.

Anm. febl. erbeiten Hermannstrasse 22, Part.

Rob. Seib,
Tanz- und Musiklehrer.

Willigstes bürgerl. Mittagessen und Abend-
essen bekommt man **Al. Schwabacherstr. 9,**
Gute Weinstrasse bei **Philipp Kolb.**

Wäsche zum Waschen wird angen. Beilicht. 18 v. Hemmer.
Damen-Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause
Seidenstrasse 3, 8 L.

Von 10th. Sommer-Domino zu verl. Webergasse 8, Stb. v. 1.
Georgier Kuchl, Herrenschreiber, sowie **Handwerker**
bilden abzugeben. Näb. im Tagbl.-Verlag. 1491

Einem jungen, kaufmännisch gebildeten Manne wird
Gelerntheit geboten, sich mit e. Capital von 4000 Mk. an e.
rentablen Geschäft zu betheiligen. Gute Zeugn. erfordert.
Offerten unter **W. F. 131** an den Tagbl.-Verlag.

Verloren eine gelbliche Morgenhaube von Ede Dramen-
trage die **Abelhaiderstrasse**. Abzug bei **Kreuter, Adelhaiderstr. 49.**

Verloren ein **Eperglas** (Perlmutter) in grauem
Rheinstraße 35, 2.

Eodes-Anzeige.

Mittwoch Abend 11 1/2 Uhr entschlief nach langem, mit
Geduld ertragenem Leiden unser lieber unvergesslicher Vater,
Vater, Sohn und Schwager.

Wilhelm Gerhardt,

Canlei-Gehilfe,

wos wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit der
Bitte um hilfes Beileid hierdurch mittheilen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 8. Februar e.,
Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, **Niedstr. 3**, aus statt.

Die trauernde Mutter, **Gattin**
und fünf Kinder.

Wiesbaden, den 7. Februar 1896.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem
und betroffenen schweren Verluste meines unvergesslichen
Vaters, unseres Vaters, Sohnes und Bruders, des hoch-
verehrten **Jacob Hinner**, sowie für die reichliche Blumen-
spende sagen herzlich Dank. 1532

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei
dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres Vaters,
Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Cousins,
Charles Maurer,

insbesondere seinen Herren Kollegen für das ehrende
Gefolge zur letzten Ruhestätte unsern tiefgefühltesten
Dank. 1492

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 64. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 7. Februar.

44. Jahrgang. 1896.

Glücklich werden die Zeiten sein, wo die Staaten nicht mehr in der Lage sein werden, den größten Theil aller ihrer Einnahmen bloß auf die Sicherheit ihrer Grenzen zu verwenden, sondern auch die Küster und Wachen sich überlegen haben werden, daß nicht ein glücklicher Feldzug mehr kostet, als er einbringt; denn materielle Güter mit Menschenleben zu erkaufen, kann kein Gewinn sein. Aber was diesen Fortschritt der ganzen Menschheit entgegensteht, das ist das gegenseitige Mißtrauen, und in diesem liegt eine tiefe und große Gefahr.

Graf Politz.

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Janberin Circe.

Roman von Georg Engel.

„Aber ich bitte Sie, das ist doch selbstverständlich,“ fuhr sie lebendiger fort, als sie bemerkte, daß er ganz fassungslos war, und noch in dem davorstehenden Gange setzte sie ihm auseinander, warum es selbstverständlich sei. Er war schon in ihrem Bann. Das mittelbilde Leben um ihn her und der Anblick des reizenden Gesichtes neben ihm bezaubten ihn.

„Ich fühle mich so beschämt,“ murmelte er fast zerknirsch, und unwillig stieg das Bild seiner alten soliden Eltern vor ihm auf.

„Das sollen Sie aber nicht,“ meinte Melanie vernünftig. „Hier, schenken Sie lieber die reizenden Menschen in dem großen Schaufenster, dort wollen wir uns einmal umsehen!“ Wieder eilte sie ihm voran, und die jungen Leute des Magazins, welche die vornehme Equipage bemerkt hatten, geigten danach, die elegante Dame sowie ihren Begleiter zu beobachten. Die feierlichen Einrichtungen wurden ihnen gezeigt, Möbel in matten und schillernden Farben, und Melanie wählte bereits unbedacht für ihren Schilling aus.

„Hier dieser Schreibtisch à la diplomate, das ist etwas für uns. Ach, und dort die Klaviergruppe, Raub der Hellenas, wie wäre es? Gewiß, ein bißchen Kunst muß dabei sein, nicht wahr?“

Und Paul widersprach nicht mehr. Wozu auch? Sollte er vielleicht ankämpfen gegen den unüberwindlichen, ihn förmlich neugierigenden Janber der großen Stadt dort draußen, dieser lärmenden Stadt, der er erst seit heute Morgen angehört, und die doch schon seine innersten Gedanken zu wandeln begann. Ein heiserer Dröhnen Schreie zündete immer stärker in seinen Schläfen.

„Ihre Frau Gemahlin scheint großes Gefallen an der alten deutschen Stube zu finden,“ bemerkte ihm ein jüngerer Kommis, der ihm auf Schritt und Tritt folgte.

Seine Gemahlin? — Sein Herz begann plötzlich zu hämmern, und sie? — Sie ließ sich erheben auf die Lippen und suchte die Knie.

Und dann rollten sie wieder in dem eilenden Gefährt dahin. Die Einrichtung war besorgt. Eine kostbare Ausstattung, deren enormen Preis er in seiner Verwirrung vergessen hatte. Und ohne, daß er recht auf den Weg gemerkt hatte, fuhren sie durch den Thiergarten, unter dessen umerklichen Mitternachts bereits blaue Dämmerung warb. In einer engen, einsamen Allee ließ Melanie halten und forderte ihren Begleiter zu einem Spaziergange auf.

Tiefe, heilige Stille herrschte hier. Die Blätter bewegten sich nicht, die Vögel sangen hier nicht, Alles war wie eingesperrt in dem feinen blaue-grauen Nebel.

„Still!“ flüsterte sie, als wollte sie die grandiose Ruhe nicht hören, „ich habe hier ein Lieblingsplätzchen — folgen Sie mir!“

Nach schritt sie ihm voran, und jetzt bewunderte er zum ersten Mal ihren sicheren, schwebenden Gang, er sah zum ersten Mal die vollendete Harmonie dieses kräftigen und doch weichen Frauenkörpers.

Vor einer sich plötzlich ausbuchtenden Rotunde blieb sie stehen und wandte sich nach ihm um. „Wir sind zur Stelle,“ sagte sie, „Sie werden mir dankbar sein.“

Mit einer kräftigen Bewegung bog sie ein überaus feines Gesicht zur Seite und näherte sich einer halbrunden Steinbank, da — unvermittelt verlor sie und griff nach dem Arm des Doktors. Auf der Steinbank kniete ein ganzlich in sich versunkener Mann, der erst bei ihrem Anblick den Kopf erhob, denn er aufschellte und langsam auf die bewegungslose Frauengestalt zutrat. Als er neben ihr stand mit seiner breiten unterlegten Gestalt, als sich die glanzlosen, schwarzen Augen des Fremden fragend auf sie richteten, da war es Paul, als ob seine Begleiterin von einem Jittern befallen wurde.

„Guten Abend,“ sagte der Fremde mit einer ungemein tiefen, martigen Stimme. — „Lieben Sie diesen Platz noch immer, Melia? — Ah — Sie haben da einen Bekannten bei sich — das freut mich. Da will ich mich nur noch Ihrem Gatten erkundigen,“ diesem beneidenswerten Manne, der von seinem Weibe vergibt wird. Es geht ihm gut? — Mir auch. Uebrigens will ich Sie nicht stören. Adieu!“

Er zog den Hut von seinen merkwürdig eisenfarbigen Haaren und wollte sich entfernen, aber Melanie hielt den Seilfaden zu Pauls höchster Ueberraschung zurück. „Armer Freund,“ sagte sie leise, indem sie ihm ihre Hand entgegenstreckte. „Reichen Sie noch immer so entgegen? Vielleicht hat es etwas milderndes für Sie, wenn Sie hören, daß ich Ihnen nicht ärgere.“

Ihre Stimme, so weich und theilnehmend, schien den Fremden zu peinigen. Er starrte mit dem Fuß und lachte häßlich. „Oh — glauben Sie nicht das alberne Geschwätz, gnädige Frau,“ entgegnete er kalt, „ich bin gefühler als Sie, und dieser alte Professor ist ein Eitel. Uebrigens hatten Sie Recht. Die Umgebung, in die ich zurückgeführt bin, die drei Kinder und die Person — Sie wissen schon — wirken beruhigend, einschlafend. Ich fühle mich nur noch nach etwas, nach dem Morgenstern, nach der Mischung, wie Sie sie an Ihrem Kleide tragen — aber ich bekomme es nicht heraus. Es steht in meinem Kopf — so tief, daß ich es nur innerlich sehe, und das macht mich unglücklich. Nun, guten Abend! Und vergessen Sie nicht, Ihren Gatten zu grüßen.“

Noch einmal verbogte er sich und schritt dann nachdenklich durch den hohen Sand der einsamen Allee. Langst war schon jede Spur von ihm verschwunden und noch immer sahen die beiden Juchelnden nebeneinander auf der Bank und regten sich nicht. Was sollte Paul auch fragen?

Das war der Maler Fernin, dieser junge, gebrochene Mann, dessen Geist bereits auf dem schäumenden Meer des Wahns freizeig, er wußte es, unumstößlich, denn neben ihm lehnte das junge Weib und hatte die Hände vor ihr Gesicht gelegt, und schien zu schauern! Endlich ließ sie die eine Hand sinken. „Was Sie suchen gehört,“ befahl sie kurz, „darüber werden Sie schwärzen.“

Paul nickte.

Und nach einer Weile sprach sie weich: „Es ist ein Unglücklicher, dessen Gesicht ich Ihnen schuldig bin. — Sind Sie damit zufrieden?“

„Ja,“ antwortete er aufsehend, „ja.“

Sie reichte ihm befehlend die Hand und legte ihren Arm unter den seinigen.

„Führen Sie mich wieder zu unserem Wagen.“

die Straßen wimmeln. Vielleicht giebt's dann gar keine Fußgänger mehr.

In neuerer Zeit mehren sich die radfahrenden Damen. Hier jedoch geht der Sport nicht von unten aus, sondern von oben. Ein Weib aus dem Volke wird man kaum auf dem Rade sehen, nicht einmal eine Köchin, die zu Marcie führe, wohl aber seine junge Feuille, in eleganten, eigens hergerichteten Kostümen. Man muß in die glänzenden salzigen Meierinnen zu bewundern. Es ist aber doch auch ein demokratischer Zug, der sie zum Rade führt — der Zug der Emanzipation. Denn ohne daß ein Kanalar oder mindestens ein Stallmeister zur rechten Seite mitreitet, kann doch eine Dame schicklicher Weise nicht ausreiten. Radfahren aber kann sie auch ganz allein — wenigstens ohne Stallmeister.

Das Radfahren ist von Haus aus städtisch. Unsere Bauern sind zur Zeit den Radfahrern noch nicht besonders hold. Sie werfen ihnen wohl gar Prügel vor das Rad, wenn dieselben, durch die Dorfstraße fahrend, den ländlichen Frieden stören. Einzelne Bauernburgen tummeln sich allerdings schon auf dem Rade, und das Beste wird noch weiter auf das Rad bringen. Denn auch der Bauer kann ein Sportsmann sein, obgleich er sich nicht gern für nichts und wieder nichts die heftige Bewegung macht.

Die Radfahrer reden jetzt viel von ihrem „Recht“, welches ihnen nach der Verfassung sei, welches sie vollumfänglich wollen, von dem Rechte der unbefangenen Fahrfreiheit. Vom Rechte der Fußgänger, die doch oft genug von den Radfahrern bedrängt, mitunter auch gefährdet werden, redet man dabei nicht. Aber das Gehen ist kein Sport, und das Volk läßt sich leicht an seine politischen Freiheiten lassen, als an einen Volksport, der eine so hohe Gleichheit in sich schließt.

V.
In dem Hotel, in welchem Paul Quartier genommen, befindet sich auch das bekannte Spezialitätenrestaurant: „Der Wintergarten“. Es ist ein langgestreckter Nischenaal, große Tropfsteinhöhlen buechten sich in den Ecken aus, hoch oben an der Decke läuft ein Gewirr von Maschen und Striden, auf welchen die Seiltänzer ihren gefährlichen Weg zurückerlegen, und sobald die elektrischen Lampen ihr blaßes Licht strahlen, dann fällt sich dieser Nischenaal mit hundert und aberhundert Zuschauern. In wenigen Minuten sind dann die rotgedeckten Tische in Besitz genommen, ein Gesapper von Biergläsern und Tellern wird laut und von dem Stuppelstisch merkwürdig durchdrungen, ziehen ungeheure Dampfswollen dahin, Bühnen und Dorcheller verhallen.

Nirgendes ist das Publikum gemischer als hier.

Dort an dem kleinen Tisch sitzt ein Handwerker mit seiner Braut, die ein Paar belegte Stullen mitgebracht hat. Den ganzen Abend über sprechen sie kein Wort; und in der Hand sitzen sie da, lachen und lachen sich an, wenn der seltsamste Japaner die zur höchsten Spitze des Saales hinaufgetappt ist. Nebenher fliegt sich der Kommiss eines großen Modebogens auf seinem Stuhl und scheint unentschieden zu sein über die abweichende Haltung einer kleinen Gräfin, welche mit einem Offizier der Garde kofettirt! In den langen Gängen flüchten Herren der Börse, Studenten halten an den hintersten Tischen ein kleines Gelage ab, und durch alle hindurch, wie bunte, glänzende Schlangen, schlüpfen jene geistlichen Damen, welche die Mode machen, mit ihren auffallenden, fallenden Toiletten, und hinter ihnen her schmettert die Haustapete ihre lärmenden Weifen.

Es war eine Stunde verfloßen, seitdem Frau Brandes ihren Schilling in der Nähe des Hotels abgesetzt hatte. Müde, abgepaßt, in allen Gliedern wie zerfahnen, sah Paul auf dem Sopha seines Zimmers und sah gleichzeitig in die ruhige Flamme der Nachkerze hinein, die er soeben vor sich hingestellt hatte. So verlor er es, und während er den Kopf in beide Hände stützte, lautete er auf das verworrene Gedächtnis, das sich zusammenlegte aus dem Arm der Friedrictstraße und aus dem dumpfen Ausklang der Pauken und Hörner des großen Spezialitätenrestaurants unten. Und seltsam, diese Töne, so widerwärtig und abstoßend, langsam und allmählich drängten sie in seinem Geiste wieder das Abbild jener eleganten Dame auf, die er soeben verlassen. Durch den blauen Kern des aufsteigenden Kaminroßens hindurch sah er ihren prächtigen Wachs, deutlich, ganz deutlich erkannte er ihre dunklen Augen, und in einem in die Rippen des Sophas zurück. Ja, jetzt fühlte er es, diese Frau war ihm unheimlich, nein, dieser Ausbruch war noch zu mild, sie erfüllte ihn sogar mit einem gewissen Abscheu, der sich verhärtete, je länger er hier allein saß.

Und ich setze auch keinen Schritt mehr in ihr Haus,“ gelobte er sich, „und die neue Wohnung sammt der wohlsinnigen Einrichtung wird morgen schon wieder abgestellt.“

„So trübselig?“ fragte eine lauchende Stimme, „wollen Sie denn nicht herantreten kommen?“

Paul erschau und blühte auf. Sollte er denn niemals sich selbst angehören?

Draußen, zwischen Korridor und Thür lugte ein kleines Gesichtchen herein, und als ob sie schon zu lange gewartet hätte, schlug die kleine Schauspielerin gerade jetzt kräftig mit der Hand gegen den Thürposten und spottete von Neuem: „Ja, schämen Sie sich, Sie Grillenfänger, wollen Sie mal gleich ein anderes Gesicht machen? Und nun allons, hinunter in den Saal, wo es lustig ist! Ich warte schon eine Stunde auf Sie!“

(Fortsetzung folgt.)

Die Demokratisierung des Sports.

Ueber das Fahrrad als soziale Erscheinung spricht sich unser berühmter Landmann, der Kulturhistoriker Prof. Dr. W. S. Krich, in der „M. A. N.“ aus. Er bezeichnet es als ein Hauptmittel zur Demokratisierung der Gesellschaft. Und zwar geht er dabei von dem Radfahren nicht als Erleichterung des Verkehrs, sondern als Sport aus. „Der alte Sport“, so sagt Krich, „ging von oben nach unten, der neue geht von unten nach oben.“

Bei den Pferderennen spielt die vornehme und vornehmste Gesellschaft die Hauptrolle; auf dem Rennplatz der Radfahrer erscheint viel mehr das Volk mitwirkend und zu schauend. Maniert man an schönen Sonntag-Nachmittagen die Schirmarme der Radfahrer vor den Thoren einer großen Stadt, so wird man rasch erkennen (denn man muß rasch sehen), daß die große Mehrzahl Dorer, die sich in freiem Sport um einander tummeln, den mittleren und unteren Schichten der Gesellschaft angehört. Sind an Sommer-Abenden die Werkstätten, Kaufhäuser und Schreibstuben geschlossen, dann beginnen die Radfahrer wie Walfänger umherzufahren und die Straßen unsicher zu machen. Es mögen auch vornehme Würstchen darunter sein, allein die Hauptmasse bilden doch die Handlungsgesellen, die Gesellen und Beihilfen des Handwerks und junge Leute jeglicher Art.

Der Radfahrersport geht nämlich nicht bloß von unten nach oben — wo er allerdings die Spitzen erreicht hat —, er schreitet auch von der Jugend zum Alter vor. Heute ist er noch vorwiegend jugendlich, weil er noch so jung ist. Wenn erst einmal auch die alten Leute in ihrer Jugend schon fähig sind auf dem Stahlfuß geworden sind, dann wird erst das rechte Getümmel von Radfahrern durch

die Straßen wimmeln. Vielleicht giebt's dann gar keine Fußgänger mehr.

In neuerer Zeit mehren sich die radfahrenden Damen. Hier jedoch geht der Sport nicht von unten aus, sondern von oben. Ein Weib aus dem Volke wird man kaum auf dem Rade sehen, nicht einmal eine Köchin, die zu Marcie führe, wohl aber seine junge Feuille, in eleganten, eigens hergerichteten Kostümen. Man muß in die glänzenden salzigen Meierinnen zu bewundern. Es ist aber doch auch ein demokratischer Zug, der sie zum Rade führt — der Zug der Emanzipation. Denn ohne daß ein Kanalar oder mindestens ein Stallmeister zur rechten Seite mitreitet, kann doch eine Dame schicklicher Weise nicht ausreiten. Radfahren aber kann sie auch ganz allein — wenigstens ohne Stallmeister.

Das Radfahren ist von Haus aus städtisch. Unsere Bauern sind zur Zeit den Radfahrern noch nicht besonders hold. Sie werfen ihnen wohl gar Prügel vor das Rad, wenn dieselben, durch die Dorfstraße fahrend, den ländlichen Frieden stören. Einzelne Bauernburgen tummeln sich allerdings schon auf dem Rade, und das Beste wird noch weiter auf das Rad bringen. Denn auch der Bauer kann ein Sportsmann sein, obgleich er sich nicht gern für nichts und wieder nichts die heftige Bewegung macht.

Die Radfahrer reden jetzt viel von ihrem „Recht“, welches ihnen nach der Verfassung sei, welches sie vollumfänglich wollen, von dem Rechte der unbefangenen Fahrfreiheit. Vom Rechte der Fußgänger, die doch oft genug von den Radfahrern bedrängt, mitunter auch gefährdet werden, redet man dabei nicht. Aber das Gehen ist kein Sport, und das Volk läßt sich leicht an seine politischen Freiheiten lassen, als an einen Volksport, der eine so hohe Gleichheit in sich schließt.

Der Mann aus dem Volke ist auf hohe Hufe gestiegen und betrachtet sich auch einmal die Welt von oben herunter. Das ist am Ende besser, als wenn er sie immer bloß von unten hinauf betrachtet. Gefallen und Lehren sprechen von Platz und Record, von Start und Pacemakern wie vordem nur die Herren. Mit seinem neuen Sport befißt auch der Mann des Volkes Raum und Zeit, und das ist doch der Gipfel alles modernen Sports von Distanzritten und „Märschen“ und Fahrten bis zur Gänzen auf den Moutblanc und der Luftfahrt nach dem Nordpol. Die leidenschaftliche Begeisterung für das Recht des Fahrrades wurzelt in den Tiefen der Volksseele.

Können wir ihr doch die Freude an dem weltumspannenden Sport, dem der Arbeiter ebenso gut und vielleicht etwas fähigerer huldigt wie Prinzen und Fürstentinnen. Früher sagte man: La Roi s'amuse — „der König ist vergnügt“ —, also hat das Volk Ruhe; heute ist es wichtiger, wenn das Volk vergnügt ist — le peuple s'amuse. Wir empfehlen dieses Doppelthema einem Novellisten zu kontrastpantistischer Bearbeitung.

Somit Professor Krich. Seine Schilderung der Radfahr-Verhältnisse trifft, so schreibt das „Berl. Tagbl.“, vorzugsweise auf Süddeutschland zu. In Norddeutschland war es der Mittelstand, der die Initiative im Radfahren genommen hatte, in Süddeutschland sind die Arbeiterklassen damit vorangegangen. Aber einfacher Konstruktion und damit vorangegangen. Wie man ihnen in Norddeutschland nur sehr selten begegnet, sieht man in Norddeutschland das Fahrradports. Ein Hindernis für die Ausbreitung des Fahrradports bildet zur Zeit der Preis des Rades, der immer noch zweihundert bis dreihundert Mark beträgt, wobei eine kurze Amortisation berechnet werden muß. Erst eine wesentliche Herabsetzung dieses Preises wird die „Demokratisierung“ des Rades vervollständigen.

